



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 8. Oktober 2009, 10:30 Uhr

Politik für den Mittelstand in Bayern

## Rede

des  
Bayerischen Staatsministers  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Martin Zeil

anlässlich  
des Tages der Selbstständigen

am 8. Oktober 2009  
in München

**Begrüßung**

**Sehr geehrte Frau Breit-Keßler,**

**Sehr geehrter Herr Präsident Prof. Wickenhäuser,**

**sehr geehrte Unternehmerfamilie Wickenhäuser,**

**sehr geehrte Damen und Herren des Präsidiums des BDS in Bayern,**

**sehr geehrte Damen und Herren Mandatsträger auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene,**

**meine sehr geehrten Damen und Herren!**

Ich heiße Sie ganz herzlich zum „**Tag der Selbständigen 2009**“ willkommen. Bereits zum fünften Mal treffen sich heuer Selbständige aus allen Teilen Bayerns,

- um sich über wichtige mittelstandsrelevante **Themen** zu **informieren** und
- den **Gedankenaustausch** zu **pflügen**.

Ich freue mich, dass die Veranstaltung auch und gerade in diesem Jahr auf so **große** und **breite Resonanz** stößt.

## Dank

**Mein besonderer Dank gilt dem Bund der Selbständigen**, an erster Stelle **Herrn Präsidenten Prof. Wickenhäuser**, für die gute Zusammenarbeit bei der Konzeption und der Durchführung der heutigen Veranstaltung.

**Danken** möchte ich auch den **Referentinnen und nochmals Herrn Prof. Wickenhäuser in seiner Funktion als Referent**. Sie alle gewähren wertvolle Einblicke in Ihren **Wissensschatz** und liefern wichtige Anregungen für unser Handeln.

Für mich als bayerischen Wirtschaftsminister gehört die **heutige Veranstaltung** zu den absoluten **Pflichtterminen**.

Denn **Mittelständler** wie Sie sind das **Rückgrat** der bayerischen Wirtschaft.

## **Bedeutung des Mittelstands**

Die vielen tausend kleinen und mittleren **Unternehmen** aus allen Wirtschaftsbereichen des Freistaates

- sind die **Quelle für Einkommen, Wohlstand und Zukunftschancen.**
- Und sie sind **Garant für zig-tausende von Arbeits- und Ausbildungsplätzen.**

Ich will hier keine Gegensätze zwischen Großunternehmen und dem Mittelstand konstruieren. Aber Tatsache ist: Die **wirtschaftliche Entwicklung und Dynamik** der vergangenen Jahre und Jahrzehnte basiert im gesamten Freistaat ganz wesentlich auch auf den **Erfolgen mittelständischer Unternehmen.**

Als Wirtschaftsminister setze ich deshalb alles daran, dem Mittelstand weiter den Rücken zu stärken.

## **Schwere Rezession**

Das gilt erst recht angesichts der **großen Herausforderungen**, denen wir derzeit alle gegenüber stehen. Sie alle kennen die **Hiobs-Botschaften** der vergangenen Monate:

Die Weltwirtschaft und mit ihr die deutsche Wirtschaft stecken in der **tiefsten Krise der Nachkriegszeit**. Der globale Nachfrageeinbruch hat auch die **bayerische Wirtschaft** mit voller Wucht getroffen.

Bei uns im Freistaat ist das **Bruttoinlandsprodukt** im ersten Halbjahr 2009 um 6,6 % zurückgegangen.

### **Krisenmanagement**

In so außergewöhnlichen Zeiten ist in der Wirtschaftspolitik erst einmal **Krisenmanagement** angesagt.

Das **Sofortprogramm der Staatsregierung** zur Bekämpfung der Finanz- und Wirtschaftskrise hat zusammen mit den Konjunkturpaketen des Bundes Wirkung gezeigt. Wir konnten die Wucht des Abschwungs abmildern.

### **Kreditversorgung im Mittelpunkt**

Bestens bewährt hat sich der **Bayerische Mittelstandsschirm**. Er wirkt zusammen mit den von mir initiierten **Leitlinien für die Mittelstandsfinanzierung** einer drohenden Kreditklemme entgegen.

Über die LfA-Förderbank haben wir zwischen Januar und September für bayerische Unternehmen Kredite in Höhe von fast **375 Millionen Euro** mobilisiert. Das bedeutet konkrete und wirksame Hilfe für **1.427 Betriebe** und ihre Mitarbeiter.

**Konjunkturelle  
Talsole  
erreicht**

Von der **Konjunkturfront** gibt es inzwischen wieder **bessere Nachrichten**. Erfreulicherweise mehren sich die Anzeichen, wonach der Absturz gestoppt und die **konjunkturelle Talsole erreicht** ist.

Allerdings gibt es **keinen Anlass für übertriebene Euphorie**. Ein sich selbst tragender Aufschwung ist noch nicht zu erkennen. Es wird dauern, wieder das Niveau der Jahre vor 2008 zu erreichen.

**Nach der Krise  
nicht wie vor der  
Krise**

**Nach der Krise wird zudem nicht wie vor der Krise sein**. Es wäre eine Illusion zu glauben, wir könnten nahtlos an Produktionsmenge und -struktur des letzten Aufschwungs anknüpfen. Wer so denkt, der übersieht, dass das Konstante am Wirtschaftsleben der beständige Wandel ist.

**Das bedeutet aber auch:** Was an Kapazitäten und Arbeitsplätzen wegbricht, muss ersetzt werden. Wir müssen **heute** schon damit anfangen, **neue Wachstums- und Beschäftigungsfelder** zu erschließen. Nur so bleibt **Bayern** auch **morgen** noch **leistungsstark, innovativ und wettbewerbsfähig**.

Die Bayerische Staatsregierung macht gerade die mittelständischen Unternehmen mit einem **ganzen Bündel an Maßnahmen** im Rahmen ihrer Möglichkeiten **fit für die Zukunft**. Lassen Sie mich nur auf **fünf Punkte** näher eingehen:

### **Mittelstandspakt**

**Erstens** haben wir Ende Juni den **Mittelstandspakt Bayern** besiegelt. Insgesamt **44 Partner** aus ganz Bayern, darunter auch der Bund der Selbständigen, haben sich unter Federführung des Wirtschaftsministeriums eingebracht und ein **4-Säulen-Konzept** entwickelt. **Primäre Ziele** dieses deutschlandweit einmaligen Projektes sind die **umfassende Information** unserer Betriebe zu Hilfs- und Fördermöglichkeiten sowie die **Formulierung klarer gemeinsamer Positionen** zu wichtigen mittelstandspolitischen Handlungsfeldern.

## **Bildung**

**Zweitens** kümmern wir uns noch stärker um das Mega-Thema **Bildung und Ausbildung**. Stichpunktartig möchte ich nur nennen:

- die Erweiterung des Angebots an **Ganztagschulen**,
- die Mobilisierung zusätzlicher **Ausbildungsplätze**,
- die Anpassung der **Weiterbildungsinfrastruktur** und
- die größere **Durchlässigkeit** des **Bildungssystems**.

## **Gründungen forcieren**

Meine Damen und Herren!

Die Krise wird zwangsläufig die Insolvenzzahlen ansteigen lassen. Wir brauchen also noch mehr Menschen wie Sie, die mit Mut und Ideen den Schritt in die Selbständigkeit wagen.

Deshalb werden wir **drittens** unsere **Existenzgründeroffensive** auf hohem Niveau fortsetzen.

## **Wissenschaft, Forschung, Technologie**

**Innovationen** werden im nationalen und internationalen Wettbewerb immer wichtiger.

Deshalb setzt die Bayerische Staatsregierung **viertens** einen besonderen **Schwerpunkt** bei **Wissenschaft, Forschung und Technologie**.

## BayernFIT

Unsere wichtigste Maßnahme ist die Innovationsoffensive „**BayernFIT**“. Mit der Offensive setzen wir konsequent **neue Innovationsimpulse**.

- Wir investieren bis 2012 insgesamt rd. **1,5 Mrd. €** in **Forschung, Innovation und Technologie**. 490 Mio. € aus Transrapid-Mitteln kommen hinzu.
- Wir werden weitere **Spitzenforscher** nach Bayern holen und
- wir wollen **mehr Forschungsfördergelder** der EU einwerben.

## Innovationsgutscheine

Außerdem stellen wir speziell kleinen Unternehmen und Handwerksbetrieben mit weniger als 50 Beschäftigten **Innovationsgutscheine** zur Verfügung. Diese Gutscheine in Höhe von **7.500 €** können sie für **Planung, Entwicklung und Umsetzung neuer Produkte, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen** in Zusammenarbeit mit einer anerkannten Forschungseinrichtung einsetzen.

## **Cluster-Initiative**

Daneben geht fünftens die **Clusteroffensive** weiter. In 19 Clustern intensivieren wir den **Wissenstransfer** zwischen Forschungseinrichtungen und primär mittelständischen Unternehmen und bahnen **Kontakte** für Kooperationen an.

Die Cluster stehen vor allem unseren **kleineren und mittleren Unternehmen** offen. Sie sollen und müssen ihre **Innovationskraft** noch mehr steigern. **Ich kann Sie alle nur bitten: Beteiligen Sie sich aktiv an diesem „Networking“!**

Meine Damen und Herren!

## **Bundespolitik**

Die Liste der Landesthemen ließe sich noch lange fortsetzen. Ich möchte es aber dabei bewenden lassen und noch einige **Anmerkungen zur Bundespolitik** machen. Denn ohne die richtigen Rahmensetzungen auf gesamtdeutscher Ebene reichen auch unsere bayerischen Bemühungen zur Standortsicherung nicht aus.

Der Wähler hat bei der jüngsten **Bundestagswahl** das politische Spektrum stärker durcheinander gewirbelt, als es die meisten von uns erwartet haben.

**Wahlausgang  
gut**

**Um es klar zu sagen:** Das Ergebnis ist gut – nicht nur, weil meine Partei, die FDP, der eindeutige Wahlgewinner ist.

**Druck steigt**

Mit dem **Wahlergebnis** steigt allerdings auch der **Erwartungs- und Erfolgsdruck** – sowohl für meine Partei als auch für die neue Bundesregierung insgesamt.

In den laufenden Koalitionsverhandlungen wird sicher nicht in jedem Punkt Einigkeit erzielt werden.

Entscheidend ist, dass wir bei den zentralen **Zukunftsthemen** entschlossen in eine Richtung gehen.

**Abbau der  
Staatsverschul-  
dung**

Dazu zählt für mich an erster Stelle der **Abbau der Staatsverschuldung**.

Wir haben vor der Wahl **Steuersenkungen** gefordert. Das war kein leichtfertiges Versprechen, da stand ökonomisches Kalkül dahinter. Denn in einer Marktwirtschaft gibt es letztlich nur einen **Weg zum Schuldenabbau**. Wir müssen uns die **ökonomische Basis** dafür **erarbeiten**.

Nur eine Wirtschaft, die zügig wieder in Gang kommt, kann die dazu notwendige Leistung auch erbringen. Die **Unternehmen brauchen mehr Luft zum Atmen**, damit sie sich entfalten können, damit sie kreativ sein können. Dazu gehören ein leistungsgerechtes Steuersystem und eine insgesamt niedrige Steuerlast. Dadurch bekommen wir wieder Wachstum.

### **Soziale Marktwirtschaft**

Die letzten Monate haben zudem gezeigt: Deutschland braucht eine **Rückkehr** zur klaren ordnungspolitischen Linie der **Sozialen Marktwirtschaft**.

### **Exitstrategie**

Notwendig ist nach Überwindung der akuten Wirtschaftskrise eine **Exitstrategie** mit den Kernelementen:

- **Reprivatisierung** der staatlichen Beteiligungen an Banken,
- **Rückführung** der **Nettokreditaufnahme** gemäß den Regeln der „Schuldenbremse“ für Bund und Länder,
- **Begrenzung** der **Soziallasten** auf das Niveau vor der Krise und
- **Eindämmen** des **Geldmengenwachstums**.

Nur ein sauberer ordnungspolitischer Kurs führt uns auf den richtigen Weg, vermeidet die Zahlungsunfähigkeit des Staates und beugt inflatorischen Tendenzen vor.

## **Steuerpolitik**

Eine große Rolle spielt selbstverständlich auch die **Steuerpolitik**. Mit gutem Grund war die Forderung nach einer Entlastung von Bürgern, vor allem auch der Mittelschicht, und Wirtschaft bei **Steuern und Abgaben** eine unserer Kernforderungen im Wahlkampf.

Unsere Vorstellungen zur **Einkommensteuer**, die wir mittels eines schrittweise umzusetzenden Stufentarifs einfacher, gerechter und niedriger machen wollen, liegen auf dem Tisch.

Aber in der Steuerpolitik müssen wir noch weitere Themen anpacken.

Es geht

- um die überfälligen **Korrekturen der Unternehmensbesteuerung**, ich nenne nur die Stichworte **Zinsschranke** und **Verlustvortrag beim Mantelkauf**.

- Es geht auch um ein innovationsfreundlicheres Steuersystem mit besseren **Finanzierungsbedingungen für Hightech-Unternehmen** und nicht zuletzt
- um Korrekturen bei der **Erbschaftsteuer**, die wir regionalisieren und am besten ganz abschaffen wollen.

Meine Damen und Herren!

## **Bürokratieabbau**

Lassen Sie mich dem „Mehr“ an Wachstumsorientierung auch ein „Weniger“ gegenübersetzen, ein **Weniger an staatlicher Regulierung** insgesamt.

So begrüßenswert die drei Mittelstandsentlastungsgesetze des Bundes auch sind. Letztlich sind sie im Klein-Klein steckengeblieben. Ein Befreiungsschlag sieht anders aus.

**Bill Gates** wäre in Deutschland vermutlich schon daran gescheitert, dass nach der deutschen Bauordnung keine Fenster in Garagen eingebaut werden dürfen.

**Ich bin mir sicher:** Mit einer **durchgreifenden Entbürokratisierung** würden wir mehr innovative Unternehmensgründungen in Deutschland sehen.

Das wäre das effizienteste Konjunkturprogramm, das wir auf den Weg bringen könnten.

Man könnte noch auf zahlreiche **weitere große Herausforderungen der Gegenwart** eingehen.

Ich will es aber bei diesen Schlaglichtern bewenden lassen.

Insgesamt sind die **politischen Herausforderungen nach der Bundestagswahl groß, aber keinesfalls unüberwindbar.**

## Schluss

**Ich bin sicher:** Im Vertrauen

- auf die **Fähigkeiten** unserer Wirtschaftsordnung, der **Sozialen Marktwirtschaft** und
- auf die **Leistungskraft** unseres innovativen, dynamischen **Mittelstandes**

können und werden wir die gegenwärtigen wirtschaftlichen **Schwierigkeiten durchstehen** und **überwinden.**

Die Bayerische Staatsregierung mit ihren starken und zuverlässigen Partnern wie dem Bund der Selbständigen tut alles, um die Weichen für eine erfolgreiche wirtschaftliche Zukunft unseres Freistaates zu stellen.

Lassen Sie uns die Herausforderungen gemeinsam bewältigen!

**Vielen Dank!**